



Der Vorstand des Waldbesitzerverbandes (v. li.): Klaus Rühmann, Jens Fickendey-Engels (Geschäftsführer), Christian Magnus Petersen, Claus Ratjen (stellvertretender Vorsitzender), Conrad Hinrich von Donner, Hans-Joachim Harder, Moritz Graf zu Rantzau, Prof. Dr. Hermann Spellmann und Hans-Caspar Graf zu Rantzau (Vorsitzender)

Fotos: Isa-Maria Kuhn

am stärksten gefährdet, Eiche, Douglasie und Kiefer am wenigsten. Für Schleswig-Holstein brach er eine Lanze, hierzulande werde standortgemäßer Waldbau mit dem bundesweit höchsten Laubbaumanteil betrieben. Der Wald werde aber teilweise von den Medien schlechtgemacht (Plantagen). Hier sei eine Versachlichung nötig. Schließlich sei es keine Schande, den Wald zu nutzen: „Wir pflanzen

nach, das ist nachhaltig und anders als in Brasilien.“

Politik darf sich Fakten nicht verschließen

Drei Maßnahmen nannte Prof. Spellmann zur Risikovorsorge:

- Stabilisierung vorhandener Wälder (unter anderem Erhöhung der Einzelbaumvitalität, Erhaltung und Förderung von Mischbestän-

den, gegebenenfalls Niederdurchforstung zur Senkung der Wasser Konkurrenz)

- Senkung beziehungsweise Verteilung von Risiken (unter anderem Verbesserung der Waldstruktur, ausreichende Z-Baumarten, angepasste Wildbestände, differenziert Zielstärkennutzung – außer bei Eichen)

- Waldumbau (standortgerechte Bäume pflanzen)

Zum letzten Punkt führte Spellmann aus: „Wenn Buchenbestände wegen Trockenstress zusammenbrechen, macht es keinen Sinn, diese wieder nachzupflanzen, nur weil es Auflage des Naturschutzes ist.“ Die Politik dürfe sich den Fakten nicht verschließen.

Das Ende seines Vortrages dürfte die Waldbesitzer erfreut haben, darin stellte er die Entwicklung einer Karte der Standortwasserbilanzen für Schleswig-Holstein in Aussicht. Diese hilft den Waldbesitzern, Entscheidungen zur Baumartenwahl zu treffen.

FAZIT

Der Klimawandel führt zu veränderten Produktionsrisiken und Ertragsaussichten im Wald. Aktionismus und Panikmache sind vor diesem Hintergrund jedoch nicht angebracht. Die Stabilisierung der bereits vorhandenen Wälder und die Verteilung der Risiken durch standortgemäßen Waldumbau sind die notwendigen Maßnahmen angesichts der Veränderungen. Risikovorsorge ist erforderlich. Hier müssen Betriebe, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft aktiv werden.

Isa-Maria Kuhn
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-111
ikuhn@lksh.de

Laubwert- und -stammholzsubmission im Februar

Eiche und Besonderheiten sind gefragt

Die Schleswig-Holsteinische Laubwert- und -stammholzsubmission findet einschließlich der Holz mengen des Landeswaldes am Dienstag, 18. Februar (Gebotsabgabe), beziehungsweise Donnerstag, 20. Februar 2020 (Ergebnisabgabe), im ErlebnisWald Trappenkamp (Daldorf) statt. Zum gleichen Termin werden die Kreisforsten Lauenburg ihre Submission auf dem Lagerplatz in Lancken ausrichten. Die Holzagentur (HOAG) erwartet ein gutes Ergebnis und gibt jetzt die Konditionen bekannt.

Lagerplatz in Daldorf: „Saukoppel“ in Daldorf

Holzeinschlag: ab November 2019

Holzanfuhr nach Absprache:

- gegebenenfalls 12. bis 13. Dezember 2019
- gegebenenfalls 16. bis 21. Dezember 2019
- gegebenenfalls 23./27./28./30. Dezember 2019
- mit Anfuhrkontrolle 2. bis 10. Januar 2020

Die Lieferungen von Teilmengen sind schon frühzeitig erwünscht.

Das Holz wird in Daldorf gegen gesonderte Gebühr permanent durch HOAG-Mitarbeiter schneefrei gehalten. Ab 13. Januar 2020 werden Lose eingeteilt. Die Taxierung der Hölzer (Lose) ist für die Kalenderwochen 4 und 5 geplant. Danach erhalten die Lieferantenforsten ihr Losverzeichnis. Das Öffnen der Gebote in der Gaststätte „WaldKüchenmeister“ im ErlebnisWald Trappenkamp erfolgt schließlich am 18. Februar ab 9 Uhr.

Am 20. Februar 2020 wird es spannend

Die Ergebnisbekanntgabe schließlich ist durch Auslegen der

geprüften Ergebnislisten und Interpretation der Daten in der Gaststätte „WaldKüchenmeister“ im ErlebnisWald Trappenkamp am Donnerstag, 20. Februar 2020, um 15 Uhr. Im Anschluss werden die Käuferlisten erstellt (zirka 17 Uhr) und ab 24. Februar 2020 ist der Nachverkauf möglich. Die Nutzungsgebühren für den Lagerplatz inklusive der Betreuung der Anlieferung, den Kostenbeitrag für das von der HOAG durchgeführte Schneefegen sowie die Verkaufsgebühren können bei der HOAG per E-Mail unter sh-holzagentur@t-online.de oder telefonisch unter 0 45 51-88 20 88 erfragt werden.

Mit folgenden Daten können die Waldbesitzer planen:

Tabelle: Lieferempfehlungen Submissionsholz

Quelle: Schleswig-Holsteinische Holzagentur

Eichenstammholz (keine S-Haken!)	furnierhaltige Hölzer (2,7 m bis 3,3 m; 5,4 m bis maximal 7,8 m) Einzellose	sehr gute Aussichten
	gutes B-Sägeholz ggf. mit anhängendem C (maximal 10,8 m) Einzel- oder kleine Sammellose	sehr gute Aussichten
	starkes B-/C-Holz der Stkl. 5+ in Dielenqualität (maximal 13,0 m) 2,6 m und Vielfache, keine Ringschäle Einzel- oder kleine Sammellose	sehr gute Aussichten
	mittelstarkes B-/C-Holz der Stkl. 4 in Dielenqualität (maximal 10,4 m) 2,6 m und Vielfache, keine Ringschäle Sammellose (max. 17,0 fm/Los)	sehr gute Aussichten
	schwaches B-Holz: Gerade Sägestämme der Stkl. 3a/3b (maximal 9,0m) Sammellose (maximal 17,0 fm/Los)	gute Aussichten
Roseneichen (Ast- bzw. Wildeichen)	gerade Stämme der Stkl. 4 + mindestens 3 m (3,3 m) und Vielfache, keine Ringschäle/Rotfäule Einzellose	sehr gute Aussichten
Roteichenstammholz	gutes B-Sägeholz ohne anh. C (maximal 10,8 m); Stkl. 5b+; Einzel- oder kleine Sammellose	gute Aussichten
Eschenstammholz	furnierhaltige Hölzer (6,0 m bis maximal 9,0 m); Stkl. 5b+; Einzellose	gute Aussichten
	gerades, sehr gutes B-Sägeholz ohne anh. C, (maximal 8 m); Stkl. 5+ (4b)	gute Aussichten
Bergahornstammholz	gerades, gutes B-Sägeholz ohne anh. C; Stkl. 5+; Einzellose (keine B-/C-Stämme) Sammellose (20 fm/Los)	ordentliche Aussichten mäßige Aussichten
Kirschenstammholz	furnierhaltige Hölzer/sehr gutes B-Sägeholz der Stkl. 5+ (maximal 6 m), vom Sägeholz trennen! Einzellose	gute Aussichten
	gerades, gutes B-/C-Sägeholz	mäßige Aussichten
Spitzahornstammholz	furnierhaltige Hölzer/gutes B-Sägeholz der Stkl. 5+ (maximal 6 m), vom Sägeholz trennen! Einzellose	mäßige Aussichten
Erlenstammholz	gerades, gutes B-Sägeholz ohne anh. C; Stkl. 3b+; Sammellose (20 fm/Los)	mäßige Aussichten
Buchstammholz		nicht liefern!

Zwischen dem 13. Januar 2020 und 12. März 2020 bleiben aus Sicherheitsgründen die mit Zahlenschloss gesicherten Schranken geschlossen. Käufern und Fuhrleuten wird nach Eingang der Zahlung die Zahlenkombination bekannt gegeben.

Welche Bäume anliefern?

Eiche ist weiterhin sehr gefragt und erzielt laut Dr. Manfred Quer, dem Geschäftsführer der Holzagentur, gute bis sehr gute

Preise. Insbesondere starkes und gutes Holz werde preisstabil nachgefragt. Ordentliches Eichensägeholz sowie Eiche in Landhausdielenqualität blieben auf gutem Niveau des vergangenen Jahres. Dimensionsschwächeres Eichenholz

in B-Qualität werde ebenfalls einen höheren Preis erzielen als im freihändigen Verkauf. Bauholzsortimente hielten das ordentliche Preisniveau. Roseneichen seien sehr nachgefragt und werden laut Dr. Quer gute Preise erzielen.

Esche wird nach seiner Prognose bei guten, dimensionsstarken Stämmen einen guten, vielleicht sogar einen Letztjahrespreis erzielen. B-/C-Eschen sollten besser im freihändigen Verkauf, beispielsweise als Exportholz, angeboten und nicht submittiert werden. Hölzer anderer Baumarten sind bei ordentlicher Güte und Dimension sehr erwünscht. Auch Besonderheiten wie Riegelesche, Riegelahorn, Ulmen, Nussbaum, Maserhölzer, interessante Baumwillen und so weiter sollten immer angeboten werden. Diese Stämme haben oft schon die besten Erlöse bei der Wertholzsubmission gebracht. Buche hingegen sollte nicht geliefert werden.

FAZIT

Die HOAG erwartet ähnlich gute Ergebnisse wie im Vorjahr. Esche wird vermutlich letztmalig stark sein. Auch Besonderheiten sind durchaus gefragt. Von Buchenanlieferungen sollte abgesehen werden.

Isa-Maria Kuhn
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-111
ikuhn@lksh.de



In Daldorf lagern die Werte aus Schleswig-Holsteins Wäldern.



Fotos: Isa-Maria Kuhn